

## Anmeldung

Anmeldeschluss: **23.10.2019**

Name:

---

Organisation:

---

Tel./Mail:

---

Ich benötige eine Gebärdendolmetscherin  
(Rückmeldung bis 12.10.2019)

### Anmeldung an:

Zif-frauen@gmx.de oder  
ZIF P3, Nr 7 68161 Mannheim

### Teilnahmegebühr:

70€ regulär    35 € ermäßigt (Studierende/Auszubildende,  
Frauenhausbewohnerinnen, Rentner\*innen,  
Erwerbslose)

Bitte bis **25.10.2019** auf folgendes Konto  
überweisen:

Förderverein Frauen helfen Frauen e.V. Heidelberg  
(Kontoinhaberin)

Sparkasse Heidelberg:

BAN DE46 6725 0020 0009 2805 29

BIC:SOLADES1HDB

Verwendungszweck: Fachtag Femizide verhindern +  
Name des/der Teilnehmende\*n

Die Anmeldung ist erst mit Eingang der Teilnahmegebühr verbindlich.

### Wegbeschreibung:

#### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Der Mannheimer Hauptbahnhof liegt zu Fuß 5 bis 10 Minuten von der Jugendherberge entfernt. Achten Sie darauf, den Ausgang "Lindenhof" zu nehmen.

- Bei der Ankunft dem Hinweisschild "Lindenhof" folgen
- Dann dem Schild "Victoriaturm"
- Oben nach links die Strasse entlang (erstes Hinweisschild)
- immer gerade aus (Straßenbahnlinie und Lindenhof-Platz kreuzen) und
- der Rennshoferstraße folgen bis zu
- den Treppen die zur Jugendherberge führen

#### Mit dem PKW:

**Von der A6:** Abfahrt 27 Mannheimer Kreuz auf die A656 Richtung Mannheim Mitte, Kreuz Neckarau Richtung Ludwigshafen (B37/36), nach dem Fahrlachtunnel die 5. Ampel links abbiegen in Richtung Lindenhof/Jugendherberge. Erste Straße rechts, nächste Straße links abbiegen, dem Straßenverlauf folgen bis zu einer Weggabelung, dort rechts hinunter zum Rheinufer und nochmals rechtsabbiegen. Nach ca. 200 m finden Sie die Jugendherberge auf der rechten Seite.

**Von der A61:** Abfahrt 60 Kreuz Ludwigshafen, auf der A650 Richtung Ludwigshafen fahren, bis Sie auf die B37 gelangen, dann über den Rhein fahren (große Brücke), rechts halten und auf die B36 Richtung Schwetzingen/Heidelberg. Gleich die 1. Abfahrt Lindenhof nach rechts von der Bundesstraße weg nehmen, 1. Straße rechts, nächste links, dem Straßenverlauf folgen bis zur Weggabelung, dort rechts hinunter zum Rheinufer und nochmals rechts abbiegen. Nach ca. 200 m finden Sie die Jugendherberge auf der rechten Seite.

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren,  
und Jugend

## Femizide verhindern –

## Möglichkeiten von Prävention und Intervention

**Dienstag, 12. November 2019**

**9 Uhr – 17 Uhr**

Jugendherberge Mannheim International

Rheinpromenade 21

68163 Mannheim



Bild der Ausstellung:  
*Let's talk about: Femizide! Intersektionale Perspektiven auf Femizide in Deutschland* (siehe Rückseite)

Eine Veranstaltung von:



Zentrale  
Informationsstelle  
Autonome Frauenhäuser

**ZIF**

## Öffentlicher Fachtag zum Thema:

### Femizide verhindern –

### Möglichkeiten von Prävention und Intervention

#### im Rahmen der Jahrestagung Autonomer Frauenhäuser Deutschlands

Frau Dr. Schröttle wird im Eröffnungsvortrag auf den derzeitigen Stand der internationalen Forschung zu Femiziden und zur Prävention von Tötungsdelikten an Frauen eingehen. Thematisiert wird auch der Aufbau von europäischen Strukturen zur Datensammlung und Fallanalyse im Rahmen des European Observatory on Femicide (EOF) und anderer europäischer Institutionen wie das europäische Gleichstellungsinstitut EIGE.

Im Panel 1 werden wir von Frau Lörsch (Fachanwältin für Strafrecht, Fachanwältin für Migrationsrecht) und Frau Najafi (agisra e.V.) hören und gemeinsam diskutieren, inwiefern gesetzliche und weitere Rahmenbedingungen gewaltbetroffenen Frauen den Zugang zu Schutz und Unterstützung erschweren. Außerdem wird von Frau Damm (2. Autonomes Frauenhaus Hamburg) aufgezeigt, inwiefern Deutschland der Verpflichtung, seine Bürger\*innen vor Gewalt zu schützen, nicht nachkommt.

Im Panel 2 werden die gewaltbetroffenen Frauen und deren Kinder in den Blick genommen. Frau Grundmann (Koordinierungsstelle der Interventionsstellen Rheinland-Pfalz) berichtet und diskutiert über die Chancen und Risiken des High-Risk-Managements. Von Frau Böttger (Uni Bremen) werden die Schutzlücken im Sorge- und Umgangsrecht aufgezeigt und Frau Dr. Heynen (Dipl. Psychologin und Leiterin des Jugendamtes Stuttgart) wird als Expertin für Kinder getöteter Mütter über die Auswirkung von Femiziden auf die Kinder sprechen.

Frau Prof. Dr. Prasad wird in ihrem Vortrag den gesellschaftlichen Diskurs und die mediale Berichterstattung zu Femiziden kritisch betrachten. Dabei geht sie vor allem auf die Frage der (Un-) Sichtbarkeit der getöteten Frauen ein.

In Deutschland gab es 2017 jeden Tag, insgesamt 364 Mal, einen Tötungsversuch im Rahmen von Partnergewalt: Femizide sind die schlimmste Form genderspezifischer Gewalt gegen Frauen. Die Istanbul-Konvention, in Deutschland geltendes Recht im Rang eines Bundesgesetzes, gebietet in unterschiedlicher Weise nachhaltige Prävention und Intervention bei häuslicher Gewalt. Frau Freudenberg wird die einzelnen Maßnahmen, die je nach Ebene von Bund, Land und Kommune umgesetzt werden können und müssen, benennen.

Britta Schlichting und Sylvia Haller (Zentralen Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser) werden im Abschlussvortrag aufzeigen, was Frauen und deren Kinder vor Femiziden schützen kann. Hierbei wird neben der Expertise der beiden im Sinne der interdisziplinären Vernetzung besonderes Augenmerk auf die Inhalte der Panels gelegt.

Während des Fachtages wird die Ausstellung ***Let's talk about: Femizide! Intersektionale Perspektiven auf Femizide in Deutschland*** von Aiko Takahashi und Caroline Wolff (Berlin) gezeigt.

#### Programm:

9.00-9.30 Uhr Ankunft und Anmeldung

9.45 Uhr Begrüßung

10.00-10.45 Uhr Der Beitrag von Forschung und Wissenschaft zur Verhütung von Femiziden

Vortrag, Dr. Monika Schröttle (Gewaltforscherin und Leiterin der Forschungs- und Beobachtungsstelle Geschlecht, Gewalt, Menschenrechte (FOBES) am Institut für empirische Soziologie (IfeS) Nürnberg)

10.45-11.00 Uhr Vorstellung der Panels

11.15-13.00 Uhr Panel 1

a) Möglichkeiten und Grenzen des Strafrechts

b) Zugangshürde Zuwanderungsgesetz

c) Sicherung von Schutz und Unterstützung in Frauenhäusern

11.15-13.00 Uhr Panel 2

d) Chancen und Risiken des High-Risk-Managements

e) Schutzlücken im Sorge- und Umgangsrecht

f) Femizid und seine Auswirkung auf die betroffenen Kinder

13.15-14.00 Uhr Mittagessen & Pause

14.00-14.50 Uhr (Un-)sichtbarkeiten im Themenkomplex Femizid

Vortrag, Prof. Dr. Nivedita Prasad (Alice-Salomon-Hochschule)

15.00-15.45 Uhr Aspekte der Istanbul-Konvention zu Prävention und Intervention von Femiziden

Vortrag, Dagmar Freudenberg (Staatsanwältin i.R., Referentin Opferschutz i.R.)

16.00-16.45 Uhr Was kann Frauen und ihre Kinder vor Femiziden schützen?

Vortrag, Britta Schlichting und Sylvia Haller (Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser)

#### Erklärung zum Datenschutz :

Der\*/dem\* Teilnehmende\*n ist bekannt und sie\*/er\* willigt mit der Anmeldung darin ein, dass die zur Abwicklung der Veranstaltung erforderlichen Daten von der Zentralen Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser auf elektronischen Datenträgern gespeichert werden. Nach Abwicklung der Veranstaltung werden die Daten gelöscht. Die\*/der\* Teilnehmende\* stimmt der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der Personenbezogenen Daten ausdrücklich zu. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der Personenbezogenen Daten des\*/der\* Teilnehmenden\* erfolgt unter Beachtung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Der\*/dem\* Teilnehmenden\* steht das Recht zu, die Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Die Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser ist in diesem Fall zur sofortigen Löschung der persönlichen Daten der\*/des\* Teilnehmenden\* verpflichtet.

Ich widerspreche der Aufnahme meiner Anmelde Daten in die Teilnehmendenliste